Sitzung des Zentralvorstandes : am 24./25. August 1929 im Lehrerinnenheim in Bern (Protokollauszug)

Autor(en): **Balmer, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **33 (1928-1929)**

Heft 22-23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-319914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sitzung des Zentralvorstandes

am 24./25. August 1929 im Lehrerinnenheim in Bern.
(Protokollauszug.)

Anwesend sind am Samstag alle Mitglieder des Zentralvorstandes, von ½6 Uhr an auch alle Mitglieder der Heimkommission, am Sonntag der Zentralvorstand ausser Fräulein Niggli.

1. Der Sektion Zürich wird eine Antwort erteilt auf ihre Ablehnung der Mitarbeit in der Kommission zum Studium der Frage eines Ferien- und Altersheims in der Ostschweiz.

2. Der Zentralvorstand lehnt die Herausgabe neuer Fibelbändchen als Klassenlektüre für das 2., 3. und 4. Schuljahr ab, da er nicht von seinem Standpunkt des freien Wettbewerbs abweichen möchte.

3. Vor der Generalversammlung 1930, auf die das Bureau sein Mandat zur Verfügung stellt, soll eine Wahlkommission zur Vorbereitung von Vorschlägen eingesetzt werden. Näheres darüber wird den Sektionen mitgeteilt.

4. Verschiedene Heimangelegenheiten werden durchberaten, u. a. die Errichtung eines Treppengeländers beim Haupteingang, die Pflästerung des Weges zwischen dem untern Portal und der Verandatüre und die Erstellung eines Lifts im Treppenhaus. Ferner wird das Pflichtenheft der Vorsteherin neu festgelegt.

5. Am 20. September wird eine Umfrage betreffend den Inhalt der « Lehrerinnenzeitung » erscheinen, einer Anregung folgend, die an der Delegiertenversammlung in Aarau gemacht und seither von verschiedenen Seiten diskutiert wurde.

6. Wenn Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins in Zukunft vom Schweizerischen Lehrerverein unterstützt werden, so wird dies unserm Zentralvorstand mitgeteilt und der Lehrerinnenverein wird im Rahmen seines Unterstützungskredits etwas dazu beisteuern.

7. Zum Wiederaufbau des Schweizerischen Schul- und Volkskinos in Bern wird eine Subvention geschickt.

8. Vom Saffagewinn erhält der Schweizerische Lehrerinnenverein Fr. 1000.

9. Auf 15. September unterzeichnen wir eine Eingabe des Bernischen Lehrervereins an die eidgenössischen Räte, in ein neues Bundesgesetz betreffend die Handelsreisenden, das diesen Herbst beraten werden soll, eine Bestimmung aufzunehmen, welche die Einfuhr und den Vertrieb von Schund und Schmutz zu unterbinden geeignet wäre.

10. Die Aufnahmen, die eine Verzögerung erlitten haben, folgen in der nächsten Nummer.

Für getreuen Auszug die 2. Aktuarin: *M. Balmer.*

Singwoche am Hasliberg.

Jede Singwoche der Finkensteiner ruft nach einer Fortsetzung, und jede Wiederholung und Fortsetzung ruft wieder neue Freunde auf den Plan, die ihrerseits wieder nach Mehr rufen. Die erste Rüdlinger Singwoche zählte über fünfzig, die zweite, 1928, trotz Abweisungen über siebzig Teilnehmer und die